

planaufstellende
Kommune:

**Gemeinde Nordwestuckermark
OT Schönermark
Amtsstraße 8
17291 Nordwestuckermark**

Projekt:

Bebauungsplan „Solarpark Dollshof“

**Faunistisches Gutachten zur Erfassung der Artengruppen
Amphibien und Reptilien**

erstellt:

Oktober 2025

Auftragnehmer:

büro.knoblich GmbH
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Zschepplin · Erkner · Zschortau
Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner

inhaltlich geprüft:

Alexandra Hecht, M.Sc.

Projekt-Nr.

24-110

geprüft:


Dipl.-Ing. S. Winkler

PVA Dollshof / Landkreis Uckermark



Ergebnisse Kartierung der Herpetofauna

Auftraggeber

Büro Knoblich GmbH
Landschaftsarchitekten
Heinrich-Heine-Str. 13
15537 Erkner



Bearbeiter

PuRa Faunistische Kartierung
Peter Rückheim
Walter-Felsenstein-Str. 3
12687 Berlin



Berlin, 26.09.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
1.1	Anlass und Aufgabenstellung.....	3
1.2	Lage des Untersuchungsgebietes.....	3
2	Methodik.....	4
2.1	Amphibien.....	4
2.2	Reptilien.....	5
3	Habitatpotenzialanalyse.....	5
3.1	Amphibien.....	5
3.2	Reptilien.....	13
4	Ergebnisse Erfassung der Reptilien.....	16
	Anlagen.....	19

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Begehungstermine zur Reptilienerfassung.....	5
Tab. 2:	Auflistung der nachgewiesenen Reptilien im UR.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Plangebiet (lila) mit 50 m und 300 m-Radius (grün).....	4
Abb. 2:	Lage der vorhandenen Gewässer im 300 m-Radius (grün) und Habitatpotenzial (rot = gering).....	6
Abb. 3:	Verlandetes Feldsoll S01 an der südlichen, zentralen Teilfläche des PG.....	7
Abb. 4:	Blick in S02 im Zentrum der zentralen Teilflächen, vermutlich schon langjährig ausgetrocknet.....	7
Abb. 5:	Verschilftes und ausgetrocknetes Feldsoll S03.....	8
Abb. 6:	Blick auf S03 im Zentrum der 3 zentralen Teilflächen.....	8
Abb. 7:	Komplett verlandetes Soll S04 an der südlichen Teilfläche der zentralen Teilflächen.....	8
Abb. 8:	Verlandetes S05 südwestlich an der südlichen, zentralen Teilfläche gelegen.....	9
Abb. 9:	Verlandetes S06 am Ortseingang von Dollshof.....	9
Abb. 10:	Verlandetes S07 im nordwestlichen UR.....	9
Abb. 11:	Mit Hecken und Gehölzen zugewachsenes S08 im westlichen UR.....	10
Abb. 12:	Blick in das ebenfalls zugewachsene S09 im westlichen UR.....	10
Abb. 13:	Bruchwaldgebiet (BW) mit geringem Potenzial als Laichhabitat für Amphibien...	11
Abb. 14:	Blick in den BW im südwestlichen UR.....	11
Abb. 15:	Restwasser im BW.....	11
Abb. 16:	Feuchtstelle am südlichen BW, von Schwarzwild als Suhle genutzt.....	11
Abb. 17:	Verschilfter G01 im südlichen Abschnitt mit geringem Potenzial.....	12
Abb. 18:	Ausgetrockneter G01 im nördlichen Abschnitt ohne Potenzial.....	12

Abb. 19:	Potenzialflächen für die Zauneidechse (orange) im 50 m-Radius (grün).....	13
Abb. 20:	Südwestexponierte Randstruktur von Z1/S01 mit Potenzial für die Zauneidechse	13
Abb. 21:	Südexponierte Feldsteinablagerungen und Totholzelemente an Z1/S01	14
Abb. 22:	Westlicher Bereich von Z2 in südexponierter Hanglage am PG der nördlichen Teilfläche.....	14
Abb. 23:	Östlicher Bereich von Z2 mit Habitatpotenzial für Wald- und Zauneidechse	15
Abb. 24:	Hügeliger Sandtrockenrasen in der Potenzialfläche Z3 nördlich des Rohbaus ...	15
Abb. 25:	Z3 südlich des Rohbaus, gleichfalls mit Potenzial für die Zauneidechse	16
Abb. 26:	Blick in den nördlichen Bereich der Potenzialfläche Z3 mit zusagendem Lebensraum für die Zauneidechse (28.04.2025)	17
Abb. 27:	Habitat der Zauneidechse im nordöstlichen, südexponierten Bereich von Z3 (27.08.2025).....	17
Abb. 28:	Weibliche, adulte Zauneidechse in Z3 (13.05.2025)	18
Abb. 29:	Sonnplatz der Zauneidechse in der Potenzialfläche Z3 (13.05.2025)	18
Abb. 30:	Schlüpfingshabitat im nordöstlichen Bereich von Z3 (27.08.2025).....	18
Abb. 31:	Schlüpfingshabitat im nordwestlichen Bereich von Z3 (27.08.2025)	18

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 – Ergebniskarte Reptilien.....	20
---	----

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Südlich des Gemeindeteils Zollchow-Dollshof der Gemeinde Nordwestuckermark im Landkreis Uckermark (Land Brandenburg) ist die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PVA) geplant. Hierzu soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden, der eine Fläche von ca. 60 ha umfasst.

Aufgrund der naturräumlichen Voraussetzungen innerhalb des Plangebiets (PG) sowie der unmittelbar umliegenden Strukturen konnte ein Vorkommen der Artengruppen Amphibien und Reptilien innerhalb des Plangebiets grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Hierfür wurde zunächst eine Potenzialanalyse vor Ort durchgeführt, die die vorhandenen Strukturen innerhalb des zu betrachtenden Raumes auf das tatsächlich vorhandene Habitatpotenzial vertiefend untersuchte.

In Bezug auf die Artengruppe der Amphibien wurden daher innerhalb des Plangebiets inkl. eines 300 m-Untersuchungsradius (Untersuchungsraum/UR) im Wesentlichen Gewässer, wie Kleingewässer, Feuchtstellen, Feldsölle und Fließgewässer (u.a. Meliorationsgräben) untersucht. Ein besonderer Fokus lag hierbei, neben der Untersuchung der Eignung der Gewässer als mögliche Fortpflanzungsstätte, auf eventuelle Wanderbewegungen und Nutzung des Plangebietes als Winterquartier.

Hinsichtlich der Artengruppe der Reptilien wurden geeignete Habitatstrukturen, wie lineare Saumstrukturen, z.B. entlang von Wegen, Acker- und Waldrändern, oder flächige Areale mit Eignung als Reptilienlebensraum untersucht. Aufgrund des eingeschränkten Aktionsradius von Reptilien wurde das Plangebiet selbst sowie ein Untersuchungsradius von 50 m um die Plangebietsgrenzen (UR) herum betrachtet.

Durch einen positiven Befund (vorhandenes Habitatpotenzial) hinsichtlich der Artengruppe der Reptilien wurde die vollständige Erfassung der Reptilien veranlasst. Aufgrund des Fehlens geeigneter Gewässerstrukturen für Amphibien im UR erfolgten keine weitergehenden, vertiefenden Untersuchungen zum Amphibieninventar.

1.2 Lage des Untersuchungsgebietes

Der Untersuchungsraum (UR), der sich aus 4 Teilgebieten zusammensetzt, befindet sich mit seinem Zentrum ca. 600 m südöstlich von Zollchow-Dollshof, einem Gemeindeteil des OT Röpersdorf/Sternhagen der Gemeinde Nordwestuckermark im Landkreis Uckermark (Land Brandenburg). Die 4 Teilgebiete des UR lassen sich in ein östliches und 3 zentrale Teilbereiche untergliedern. Die östliche Teilfläche von ca. 8 ha ist in Ackergelände eingebettet, die südliche Begrenzung bildet ein unbefestigter Feldweg. Die östliche der 3 zentralen Teilflächen besteht in vollem Umfang aus der Freiland-Stallanlage der Firma Ucker-Ei GmbH. Das ca. 16 ha große, umzäunte und nicht begehbare Betriebsgelände dient v.a. Legehennen in Freilandhaltung als Auslaufläche. Die nördliche der 3 zentralen Teilflächen von ca. 9 ha ist wiederum in Ackergelände eingebettet, östlich wird sie von der Zufahrt zur Freiland-Stallanlage, westlich von der Gemeindestraße Sternhagen/K7321 – Zollchow begrenzt. Am südwestlichen PG-Rand dieser nördlichen Teilfläche befindet sich eine Hecken- und Gehölzstruktur in leichter Hanglage. Auch die südliche der zentralen Teilflächen von ca. 28 ha befindet sich innerhalb landwirtschaftlicher Nutzflächen. Östlich wird sie von einem unbefestigten Feldweg, nordwestlich wiederum von der Gemeindestraße Sternhagen/K7321 – Zollchow begrenzt. Am westlichen Plangebietsrand der südlichen Teilfläche befindet sich zudem der Rohbau einer zweiten

geplanten Stallanlage der Firma Ucker-Ei GmbH. Im Zentrum der 3 zentralen Teilflächen befindet sich der Standort mehrerer Feldsölle, im östlichen Bereich einer Gehölzinsel und zweier anthropogener Strukturen in Form eines einsturzgefährdeten Gehöfts und eines verlassenem Wohngebäudes.

Zur detaillierten Abgrenzung und Lage siehe Abb. 1.



Abb. 1: Plangebiet (lila) mit 50 m und 300 m-Radius (grün)
(Hintergrundkarte Google Satellite)

2 Methodik

2.1 Amphibien

Der UR wurde im Vorfeld mit Hilfe von Topografischen Karten (TK10), Digitalen Orthophotos (Luftbilder, DOP20) sowie Infrarot-Luftbildaufnahmen (DOP20cir) nach bekannten Gewässern überprüft. Vor Ort fand am 05. Februar 2025 eine Übersichtsbegehung statt, bei der alle bereits aus dem vorhandenen Kartenmaterial erkannten Gewässer sowie weiterer, erst vor Ort sichtbarer, Gewässer im 300 m-Radius um das Plangebiet auf potenzielle Habitatqualität eingeschätzt wurden.

Bei der Untersuchung und Dokumentation der Gewässer im UR lag besonderes Augenmerk auf Abschätzung des Potenzials als mögliches Laichgewässer diverser Arten. Das Potenzial der Gewässerstrukturen wurde in 3 Stufen – gering, mittel und hoch – eingeteilt. Als Kriterien für die Abschätzung wurden Erwärmung, Beschattung, Wassertiefe, Verlandung sowie Strukturvielfalt mit Totholz und Pflanzenbewuchs berücksichtigt.

Die Lage der Gewässer im UR ist in Abb. 2 dargestellt.

2.2 Reptilien

Bei der Übersichtsbegehung am 05. und 06. Februar 2025 erfolgte eine Sichtung sämtlicher linearer Saumstrukturen, der Baumgruppen, Hecken, Feldränder und Wege mit den angrenzenden Bereichen im Plangebiet sowie aller anthropogenen Strukturen im UR. Dabei wurden Kriterien wie Besonnung und Beschaffenheit der Vegetation in Bezug auf potenzielle Sonnplätze und Eiablagehabitate für Reptilien berücksichtigt. Zudem wurden die Randstrukturen in Bezug auf Ausstattung und Versteckmöglichkeiten als potenzielles Überwinterungsquartier für Reptilien untersucht. Besonderer Fokus lag auf Untersuchung der Planungsfläche in Bezug auf ein mögliches Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Die ermittelten Potenzialflächen wurden in einer Karte dargestellt (s. Abb. 19).

Die Erfassung adulter und subadulter Tiere erfolgte tags an 3 Begehungstagen bei günstiger Witterung im Zeitraum April bis Juni. Dabei konzentrierte sich die Erfassung auf die, im Vorfeld der Habitatanalyse, im UR ermittelten, potenziell geeigneten Strukturen. Der 4. Begehungstermin Ende August diente dem Nachweis der Reproduktion und konzentrierte sich auf die Schlüpfingsuche in den genannten Strukturen im UR. Sämtliche Reptiliennachweise wurden in Tageskarten und tabellarisch protokolliert.

Tab. 1: Begehungstermine zur Reptilienerfassung

Begehung	Datum	Witterung
1. Erfassungstermin	28.04.2024	21°, sonnig, leichter Wind
2. Erfassungstermin	13.05.2024	18°, sonnig, leichter Wind
3. Erfassungstermin	18.06.2024	22°, sonnig, mäßig bis frischer Wind
4. Erfassungstermin (Schlüpfingsuche)	27.08.2024	26°, leicht bewölkt, überwiegend sonnig, leichter bis mäßiger Wind

3 Habitatpotenzialanalyse

3.1 Amphibien

Bei den vorhandenen Gewässern im UR handelt es sich überwiegend um Feldsölle (**S01-S09**) und ein Bruchwaldgebiet (**BW**) mit Grabensystem (**G01**) im südwestlichen UR (s. Abb. 2). Sämtliche Gewässerstrukturen konnten aus verschiedenen Gründen mit einem nur geringen Potenzial als Amphibien-Fortpflanzungsstätte eingeschätzt werden.

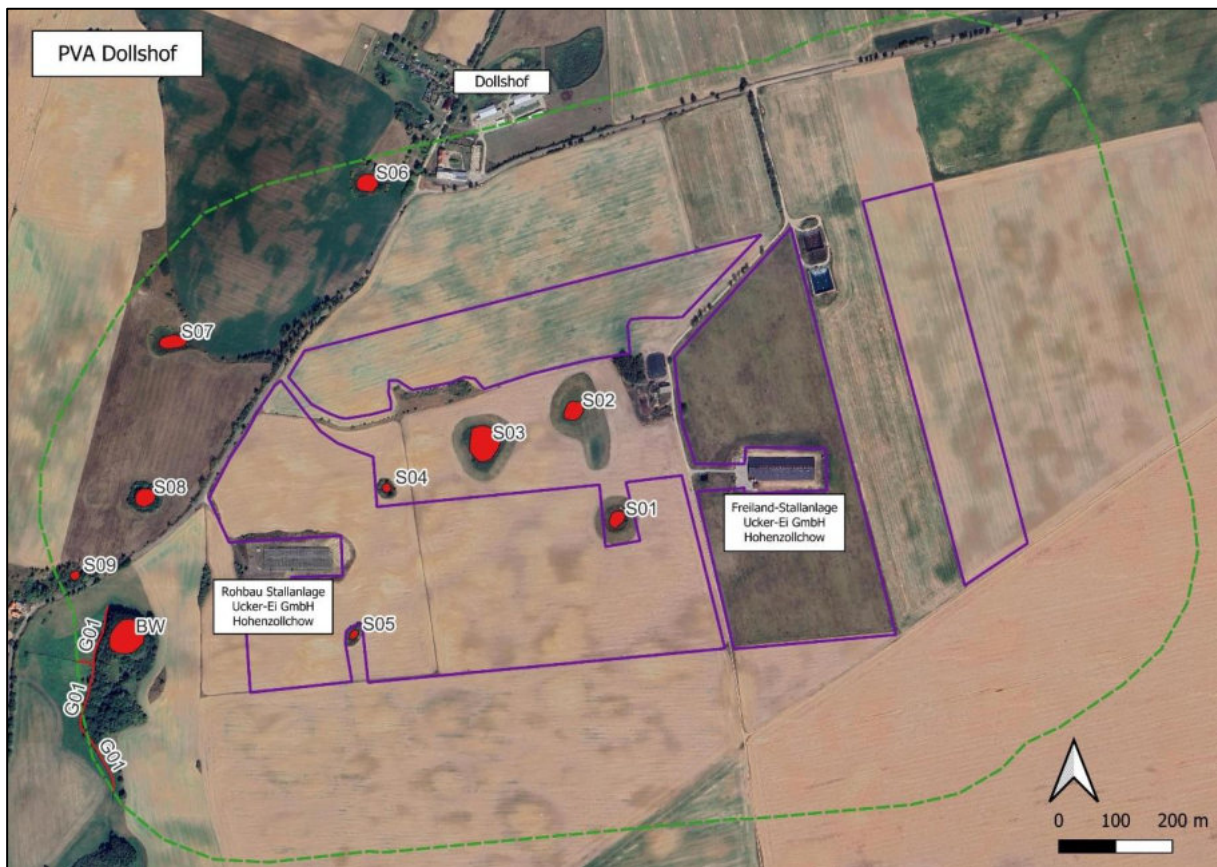


Abb. 2: Lage der vorhandenen Gewässer im 300 m-Radius (grün) und Habitatpotenzial (rot = gering) (Hintergrundkarte Google Satellite)

Bei der Beurteilung der Gewässer als potenzielles Amphibien-Laichhabitat ergab sich ein insgesamt ernüchterndes Bild, da sämtliche Standgewässer (**S01-S09, BW**) im UR von Austrocknung und Verlandung betroffen sind und als Laichhabitat vermutlich keine Funktion mehr besitzen. Sämtliche Feldsölle sind komplett verlandet, ohne jegliche Restwasserbestände.



Abb. 3: Verlandetes Feldsoll S01 an der südlichen, zentralen Teilfläche des PG



Abb. 4: Blick in S02 im Zentrum der zentralen Teilflächen, vermutlich schon langjährig ausgetrocknet



Abb. 5: Verschilftes und ausgetrocknetes Feldsoll S03



Abb. 6: Blick auf S03 im Zentrum der 3 zentralen Teilflächen



Abb. 7: Komplett verlandetes Soll S04 an der südlichen Teilfläche der zentralen Teilflächen



Abb. 8: Verlandetes S05 südwestlich an der südlichen, zentralen Teilfläche gelegen



Abb. 9: Verlandetes S06 am Ortseingang von Dollshof



Abb. 10: Verlandetes S07 im nordwestlichen UR



Abb. 11: Mit Hecken und Gehölzen zugewachsenes S08 im westlichen UR



Abb. 12: Blick in das ebenfalls zugewachsene S09 im westlichen UR

Die Situation im Bruchwald (**BW**) im südwestlichen UR stellte sich ähnlich negativ dar. Auch hier haben vermutlich Frühjahrstrockenheit und Sommerdürre der vergangenen Jahre weitestgehend zum Austrocknen des **BW**, mit wenigen Restwasserflächen, geführt, so dass als Laichhabitat für Amphibien auch hier vermutlich kein Potenzial mehr vorhanden ist. Auch **G01** am südlichen und westlichen Bruchwaldrand, mit Anbindung an den Schulzensee nördlich von Sternhagen, ist im nördlichen Abschnitt von Austrocknung betroffen. Lediglich am südlichen Bruchwaldrand und im Wiesengelände am äußersten südwestlichen UR verfügt **G01** noch über einen geringen Wasserstand von ca. 15 cm. Durch Beschattung am südwestlichen Bruchwald bzw. starke Verschilfung im Wiesengelände ist aber auch **G01** als Laichhabitat mit nur geringem Potenzial einzustufen.



Abb. 13: Bruchwaldgebiet (BW) mit geringem Potenzial als Laichhabitat für Amphibien



Abb. 14: Blick in den BW im südwestlichen UR



Abb. 15: Restwasser im BW



Abb. 16: Feuchtstelle am südlichen BW, von Schwarzwild als Suhle genutzt



Abb. 17: Verschiffter G01 im südlichen Abschnitt mit geringem Potenzial



Abb. 18: Ausgetrockneter G01 im nördlichen Abschnitt ohne Potenzial

Abschließend betrachtet konnte keinem der zahlreichen Gewässerstrukturen im UR der PVA Dollshof ein gutes Habitatpotenzial für das Reproduktionsgeschehen von Amphibien zugeschrieben werden. Insbesondere alle Feldsölle im UR, vermutlich schon mehrjährig trocken liegend und inzwischen komplett verlandet, haben ihre Funktion als Laichhabitat bzw. Fortpflanzungsstätte verloren. Auch im Bruchwaldgebiet mit angrenzendem Grabensystem konnte aus verschiedenen Gründen ein nur geringes Laichpotenzial für Amphibien ermittelt werden.

Durch fehlende Laichhabitats im UR der PVA Dollshof ist auch von amphibischen Wanderbewegungen innerhalb des Plangebiets potenziell nicht auszugehen.

Eine weitergehende Untersuchung zum Artinventar der Amphibien konnte nicht empfohlen werden und wurde dementsprechend nicht durchgeführt.

3.2 Reptilien

Bei den Übersichtsbegehungen am 05. und 06. Februar 2025 konnten mehrere, insbesondere für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*), potenziell geeignete Flächen (**Z1-Z3**) in den Randstrukturen des PG ermittelt werden (s. Abb. 19).



Abb. 19: Potenzialflächen für die Zauneidechse (orange) im 50 m-Radius (grün)
(Hintergrundkarte Google Satellite)

Bei der Potenzialfläche **Z1** am nordöstlichen PG der südlichen Teilfläche handelt es sich um die süd- und südwestexponierte Randstruktur von Feldsoll **S01**. Mit den sich schnell erwärmenden Totholz- und Feldsteinstrukturen am **S01** finden sich sowohl günstige Sonn- und Jagdhabitats als auch Versteck- und Reproduktionsmöglichkeiten für die Zauneidechse.



Abb. 20: Südwestexponierte Randstruktur von Z1/S01 mit Potenzial für die Zauneidechse



Abb. 21: Südexponierte Feldsteinablagerungen und Totholzelemente an Z1/S01

Die Potenzialfläche **Z2** befindet sich am südwestlichen PG der nördlichen, zentralen Teilfläche. Mit **Z2** handelt es sich um die Randstruktur einer Hecken- und Gehölzinsel in südexponierter Hanglage mit Feldsteinablagerungen und Altgrasbeständen. Die Strukturen in **Z2** versprechen gleichermaßen Potenzial als Sonn-, Jagd-, Reproduktions- und Überwinterungshabitat (i. S. v. Fortpflanzungs- und Ruhestätten) für Wald- und Zauneidechse.



Abb. 22: Westlicher Bereich von Z2 in südexponierter Hanglage am PG der nördlichen Teilfläche



Abb. 23: Östlicher Bereich von Z2 mit Habitatpotenzial für Wald- und Zauneidechse

Als dritte Potenzialfläche wurde **Z3** am westlichen PG der südlichen Teilfläche ermittelt. Mit **Z3** handelt es sich um die umliegenden Strukturen des Rohbaus der geplanten Stallanlage der Ucker-Ei GmbH, die von hügeligen Sandtrockenrasenelementen und Ruderalflur geprägt ist und der Zauneidechse in allen Belangen hervorragendes Potenzial bieten sollte.



Abb. 24: Hügeliger Sandtrockenrasen in der Potenzialfläche Z3 nördlich des Rohbaus



Abb. 25: Z3 südlich des Rohbaus, gleichfalls mit Potenzial für die Zauneidechse

Abschließend betrachtet konnte dem Untersuchungsraum an 3 Standorten gutes Habitatpotenzial, insbesondere für die Zauneidechse, zugesprochen werden. **Z2** bietet zudem auch Habitatpotenzial für die Waldeidechse. Im Verbreitungsatlas der Herpetofauna Brandenburg verfügen beide Arten über aktuelle Nachweise im MTB 2748 (UR)¹. Die bewirtschafteten Ackerflächen innerhalb der Plangebiete weisen hingegen kein Lebensraumpotenzial für Reptilien auf, sodass ein Einwandern in die Plangebiete lediglich zum Nahrungserwerb in den Randbereichen, an den Potenzialflächen zu erwarten ist.

Weitergehende, vertiefende Untersuchungen zum Reptilieninventar der PVA Dollshof konnten empfohlen werden und wurden vom AG beauftragt.

4 Ergebnisse Erfassung der Reptilien

Schwerpunktmäßig konzentrierte sich die Erfassung der Reptilien auf die, innerhalb der Habitatpotenzialanalyse im Februar 2025, ermittelten Potenzialflächen Z1 – Z3 für Reptilien (s. Abb. 19).

Bei den Begehungen zur Reptilienerfassung konnte als Art ausschließlich die **Zauneidechse** (*Lacerta agilis*) mit einigen Exemplaren im UR beobachtet bzw. dokumentiert werden. Sämtliche Beobachtungen der **Zauneidechse** erfolgten innerhalb der Potenzialfläche Z3, dem Umfeld des Rohbaus der geplanten Stallanlage im westlichen UR.

Innerhalb der Potenzialflächen Z1 und Z2 konnte während des gesamten Begehungszeitraums kein Reptiliennachweis erbracht werden.

¹ AGENA E.V. – HERPETOFAUNA 2000 IN BRANDENBURG, URL <https://www.agnatur.net/herpetofauna-2000/> (Abruf 27.02.2025)



Abb. 26: Blick in den nördlichen Bereich der Potenzialfläche Z3 mit zusagendem Lebensraum für die Zauneidechse (28.04.2025)

Die sonnigen, sandigen und hügeligen Strukturen der Potenzialfläche Z3 bieten, zumindest im nördlichen, südexponierten Bereich, Lebensraum für eine kleine Population der Zauneidechse. Beobachtet werden konnten im April/Mai ein weibliches, juveniles Tier aus dem Vorjahr und jeweils ein weibliches und männliches, adultes Exemplar beim Jagen in der Krautschicht und Sonnen auf abgelagerten Feldsteinen. Mit der Beobachtung zweier Schlüpflinge am 27. August konnte zudem der Reproduktionsnachweis für die Zauneidechse in besagtem Habitat von Z3 erbracht werden.



Abb. 27: Habitat der Zauneidechse im nordöstlichen, südexponierten Bereich von Z3 (27.08.2025)



Abb. 28: Weibliche, adulte Zauneidechse in Z3 (13.05.2025)



Abb. 29: Sonnplatz der Zauneidechse in der Potenzialfläche Z3 (13.05.2025)



Abb. 30: Schlüpfingshabitat im nordöstlichen Bereich von Z3 (27.08.2025)



Abb. 31: Schlüpfingshabitat im nordwestlichen Bereich von Z3 (27.08.2025)

Tab. 2: Auflistung der nachgewiesenen Reptilien im UR

Datum	Fundpunkt	Art	Anzahl				Bemerkung	Rote Liste BB
			vorj. Tier	adultes Tier	diesj. Tier	gesamt		
28.04.2025	Z3 Nordost	Zauneidechse	1			1	Sichtung	3
13.05.2025	Z3 Nordost	Zauneidechse		2		2	Fotobeleg	3
27.08.2025	Z3 Nordost	Zauneidechse			1	1	Sichtung	3
27.08.2025	Z3 Nord-west	Zauneidechse			1	1	Sichtung	3

Legende:

RL BB (LUA, 2004)

Gefährdungsstatus RL

SCHNEEWEIS, N., KRONE, A. & BAIER, R. (2004): Rote Listen und Artenlisten der Lurche (*Amphibia*) und Kriechtiere (*Reptilia*) des Landes Brandenburg.

0 = Bestand erloschen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, R = Arten mit geographischer Restriktion/extrem selten

Im Ergebnis der Reptilienerfassung wurde mit der **Zauneidechse**, Schutzstatus 3 -gefährdet- der RL BB 2004 (LUA, 2004)² und streng geschützte Art nach BNatschG und FFH-Richtlinie, eine Reptilienart, mit Reproduktionsnachweis, im UR der PVA Dollshof nachgewiesen.

Der Nachweis der Art mit zusagendem Lebensraum konnte ausschließlich im westlichen UR (nördliches Umfeld des Rohbaus der geplanten Stallanlage) erbracht werden. Ein Einwandern der Art in die bewirtschaftete Ackerfläche des westlichen PG konnte nicht beobachtet werden und ist potenziell nur in den angrenzenden Randbereichen der Nachweisfläche, zum Nahrungserwerb, zu erwarten.

Anlagen

² **LUA, LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2004):** Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. Erschienen in Naturschutz und Landschaftspflege (NundL) in Brandenburg, Beilage zu Heft 4, 2004.

Anlage 1 – Ergebniskarte Reptilien

